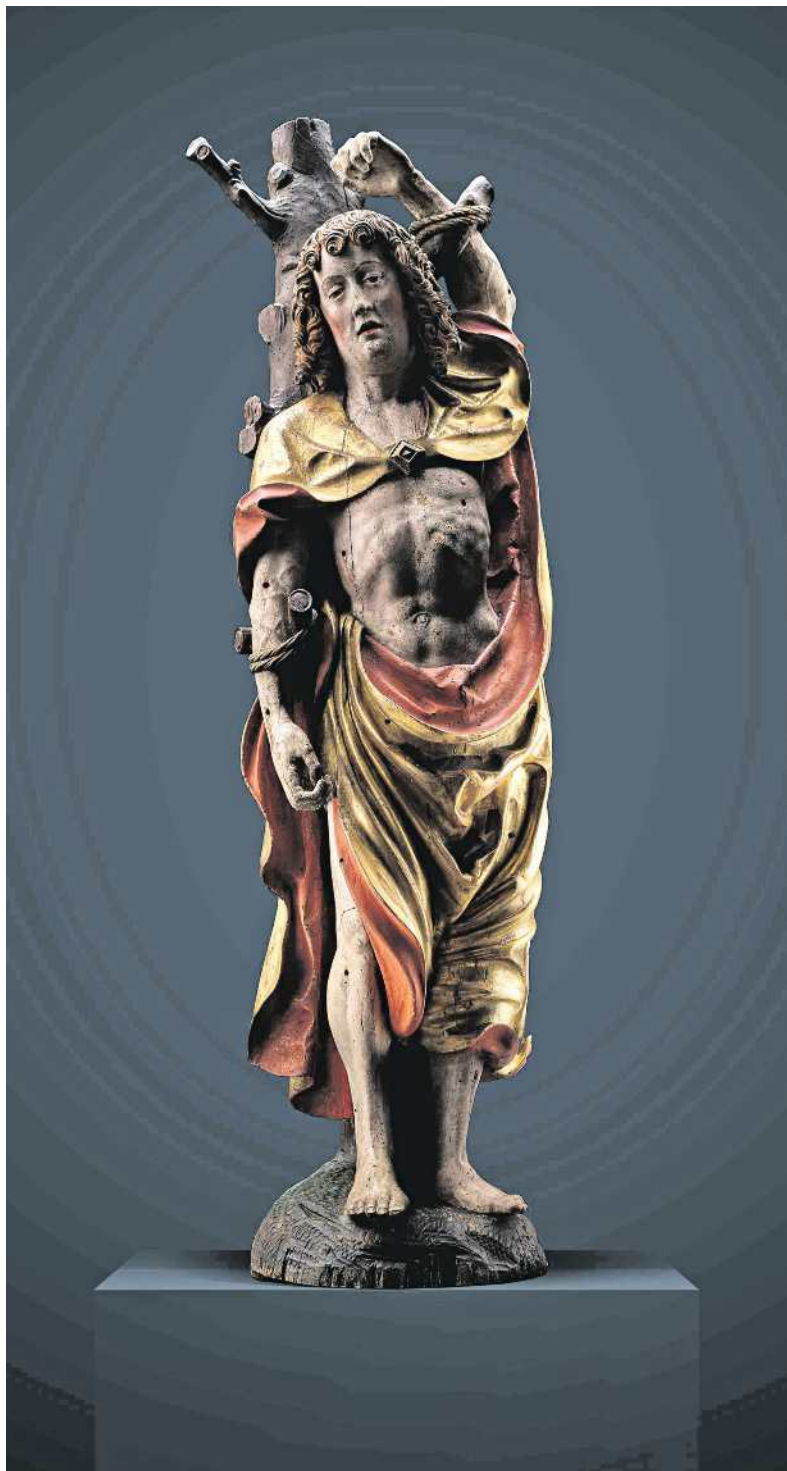


ANGEBOTEN Zum zehnten Mal lädt die fürstliche Residenz im Salzburger DomQuartier zum Kunstevent des Sommers, der Art&Antique für Kunst, Antiquitäten und Design. Vom 10. bis 18. August können in der historischen Stätte vor traumhafter Kulisse moderne und zeitgenössische Kunst, Ikonen, Grafiken, Möbel, Kunsthandwerk und Gemälde von regionalen und nationalen Galerien sowie Kunsthändlerinnen und -händlern bewundert werden. Die auf die Kunst der Antike spezialisierte Wiener Galerie Christoph Bacher Archäologie Ancient Art stellt ein seltenes und prachtvolles etruskisches Antefix einer Kore aus der 2. Hälfte des 6. Jh. v. Chr. (Höhe 51 cm) aus, das für 68.000 Euro zu haben ist.



Von Antwerpen bis in die Mongolei

Die 29. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen



Heiliger Sebastian, Lindenholz, Niederbayern, um 1515 – 20, angeboten von Kunsthandel Senger

Statt Sommerpause „Treffpunkt für Sammler und Kunstliebhaber“! Zum 29. Mal lädt die „UNESCO-Weltkulturerbe“-Stadt Bamberg zu ihren Kunst- und Antiquitätenwochen ein. Werfen wir einen kurzen Blick in das vielfältige Angebot von der Antike bis in die Gegenwart.

Der Kunsthandel Senger ist durch seine regelmäßige TEFAF-Teilnahme in Maastricht international bekannt. In Bamberg lockt sein legendärer „Gewölbekeller“ mit gotischen Skulpturen. Hier ringen Neuzugänge einer heiligen Elisabeth von Thüringen in Baumberger Sandstein um 1480, eine fränkische Madonna mit Kind, ein heiliger Sebastian (Abb.), beide um 1520 aus Lindenholz mit originaler Fassung, sowie ein hinreißender heiliger Michael vom Oberrhein um 1470/80 in Lindenholz mit originaler Fassung, der kraftvoll das Schwert über dem lockenreichen Jünglingshaupt schwingt (85.000 Euro), um Aufmerksamkeit. Die 1507 datierte, original gefasste Tiroler Lindenholz-Relieftafel mit „Christus vor Pilatus“ diente einst wohl als Kreuzweg-Station (58.000 Euro). Betörend hübsch

Der Kunsthandel spielt sich bevorzugt in historischen Gebäuden ab

ist das, ebenfalls publizierte, geschnitzte „Lüsterweibchen“ in städtischem „Outfit“ mit kecker Kopfbedeckung, um 1540. Bei den Gemälden greifen wir das kleine Paar „Stillleben mit Früchten, Insekten und Schnecken“ 1797 brillant in Öl auf Kupfer gemalt und signiert von Johann Amandus Winck (42.000 Euro) und als Kontrast Alfons Waldes „Einsame Hausung“ um 1934/35 heraus; beim Kunsthandwerk einen Elfenbein-Humpen aus Schwäbisch-Hall mit umlaufender



Augsburger Miniatur-Kabinettschrank mit Elfenbein-Verzierungen, 1674, angeboten von Christian Eduard Franke

mythologischer Szene wohl von Johann Michael Hornung mit reich verzierter vergoldeter Augsburger Silbermontierung (68.000 Euro). Das breitgefächerte Programm des Familienunternehmens hat Schwiegersohn Thomas Herzog in die Moderne und zeitgenössische Kunst erweitert.

Christian Eduard Franke, auch Geschäftsführer der Münchner Highlights-Messe, und sein Partner Christoph von Seckendorff – heben bei den Möbeln einen 1674 datierten Augsburger Miniatur-Kabinettschrank mit Elfenbein-Verzierungen (Abb.), beim Kunsthandwerk einen imposanten silbernen historistischen Tafelaufsatz des Frankfurter Hofjuweliers und Goldschmieds Schürmann mit Wappen der Bankiersfamilie Guaita zur Silberhochzeit 1892 hervor. Bei den Gemälden bezaubert ein Paar signierter „Gesellschaftsszenen“ von Franz Christoph Janneck. Nebst Uhren oder Bronzen beeindruckt das kleine Medaillon mit Bildnis Augusts des Starken gemalt von Georg Friedrich Dinglinger.

Matthias Wenzel führt das älteste, vor über 60 Jahren vom Vater gegründete Antiquitätengeschäft Bambergs, tatkräftig unterstützt von seiner Mut-